

**Anton Heiller Orgel in der Röm.-Kath. Kirche
A-1160 Wien Sandleiten**



M. Walcker Mayer

Wie es zu dieser Orgel kam

Mag. art. Herbert Rotter

Es ist der fachlichen Aufmerksamkeit des Bundesdenkmalamtes (Ing. Walther Brauneis, Prof. Dr. Karl Schütz) zu verdanken, dass der Pfarre Sandleiten diese interessante Orgel in Form einer Dauerleihgabe der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien angeboten worden ist. Die Gemeinde war sich bewusst, dass eine solche Chance nicht sobald wiederkommen würde. Entsprechend groß war die Zustimmung unter den Teilnehmern des „Orgelgipfels“, welcher am 26. April 2002 stattfand.

Ein Klangdenkmal

Erbaut im Jahre 1958 von der Tiroler Orgelbauanstalt Johann Pirchner, hat diese Orgel im Wiener Raum eine Signalwirkung für ein Umdenken im Orgelwesen nach dem II. Weltkrieg ausgeübt: *weg, von den technisch überfrachteten Musikmaschinen, zu denen die Orgel seit der Jahrhundertwende verkommen war und zurück zu den klanglich eigenständigen und handwerklich soliden Prinzipien früherer Epochen!*

Möglich geworden ist dieses für die 50er und 60er Jahre als Pionierleistung zu wertende Instrument durch die Initiative Prof. Anton Heiller (1923-1979, Dornbach), eines der bedeutendsten österreichischen Organisten und Komponisten der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Heiller hat seit 1945 als Professor für Orgel an der damaligen „Akademie für Musik und darstellende Kunst“ unterrichtet und sich unermüdlich dafür eingesetzt, dass diese Tendenzen in einer neuen Orgel verwirklicht werden sollten. Zur zeitgeschichtlichen Bedeutung dieser Orgel hat noch ein weiterer Umstand beigetragen. 1954 hat in Wien der 2. Internationale Kongress für katholische Kirchenmusik stattgefunden, an dem die Abteilung Kirchenmusik der Akademie künstlerisch und organisatorisch mitgewirkt und so erheblich zum Erfolg des international beachteten Großereignisses beigetragen hat. Als Anerkennung dafür hat das Unterrichtsministerium vier Jahre später die Orgel bauen lassen.



Die Orgelumstellung und Renovierung

Michael Walcker-Mayer

Am 12. August 2002 trafen sich einige Helfer der Pfarre und meine Mitarbeiter in der Universität Wien, um die Orgel gemeinsam abtragen zu können. Am darauffolgenden Tag wurden die Orgelteile bei strömenden Regen in den LKW transportiert und nach Sandeilen transportiert. Das Orgelgehäuse, die Windladen und Trakturteile wie auch die Holzpfifen und Gebläse wurden auf der Orgelempore gelagert. Spieltisch und Metallpfifen wurden zur weiteren Überholung in die Werkstatt gebracht. Im Laufe des Septembers und Oktobers erfolgten wieder durch freiwillige Helfer der Gemeinde die Vorbereitungsarbeiten auf der Empore. Der Spieltisch wurde in der Werkstatt komplett auseinander montiert. Alle Regulierungsmuttern aus Leder wurden durch Messing ersetzt. Die Wippen und Winkel wurden entsprechend reguliert. Das seitliche Spiel der Manualtasten wurde durch Neugarnierung der Führungsschlitze behoben. Die Pedalklavatur wurde saniert, alle Anschlagfilze daran erneuert. Die Metallpfifen wurden in einer Seifenlösung gewaschen und anschließend trocken gereinigt. Schadhafte Stimmvorrichtungen u.a wurden repariert bzw. nachgelötet. Alle Pfeifen wurden auf der Intonierlade mit einem höheren Winddruck (von 50 auf 60 mm) angeblasen. Nachdem alle Orgelteile wieder in das Orgelgehäuse eingebaut wurden, begann Herr Orgelbaumeister Wilhelm Reichhold mit den Intonationsarbeiten an den Pfeifen. Zwischenzeitlich erhielten wir den Auftrag, das Gehäusedach so abzuändern, um keine Überschneidungen mit dem rückwärtigen Fenster zu erhalten. Drei Subbaß Pfeifen wurden außerhalb aufgestellt und drei Fagottbecher wurden gekröpft. Am Rückpositivgehäuse wurde ein neuer Profilkranz montiert. Ansonsten wurden keinerlei Veränderungen an der Orgel vorgenommen.

Am 7. November 2002 nahm der Leiter des Referates für Kirchenmusik, Prof. Mag. Walter Sengtschmid die Kollaudierung der Orgel vor und war mit dem Ergebnis der Arbeiten sehr zufrieden:

„.....,dass die Übertragung und Aufstellung der Anton-Heiller-Orgel in hervorragender und beispielgebender Qualität durch die Firma Walcker-Mayer durchgeführt wurde! Es war eine Freude für mich, das Instrument, das so vielen bedeutenden Lehrern und Studierenden als Unterrichtsinstrument an der Musikuniversität diente und das sich so harmonisch in den Kirchenraum einfügt, spielen zu dürfen! Die Traktur reagiert angenehm und sensibel, die Intonation erfolgte äußerst gewissenhaft, sodass die einzelnen Stimmen sowohl bei solistischen Spiel als auch im Zusammenwirken mit anderen ihre Charakteristik entfalten und ihre Aufgaben erfüllen können!“

Danksagung

Für die gute Zusammenarbeit danke ich Herrn Ing. Dietrich und Herrn Prof. Dr. Karl Schütz. Der ehrenvolle Dank gebührt Herrn Ing. Brauneis, der den Grundstein für diese Umstellung der Orgel gelegt und auch finanzielle Unterstützung des BDA bereit gestellt hatte. Herzlichen Dank, auch allen Mitarbeitern und Helfern der Gemeinde, die bei dieser Arbeit und Montage der Orgel halfen. Auch ein herzliches Dankeschön an meine Mitarbeiter, insbesondere an Herrn Orgelbaumeister Wilhelm Reichhold, welcher die Intonation vornahm. Danke allen, die mit ihren Spenden die Umstellung und Renovierung der Orgel ermöglichten.

Möge Ihre Orgel in Jubel und Freude, in Ernst und Trauer die Menschen begleiten und mit dem Klang ihrer Stimmen das Lob Gottes in allen Lebenslagen verkünden

Disposition der Anton Heiller Orgel.

Erbaut von J. Pirchner im Jahr 1958

I. Manual = Rückpositiv

1	Gedackt	8'
2	Rohrflöte	4'
3	Prinzipal	2'
4	Nasat	1 1/3'
5	Scharf 3fach	1'

II. Manual = Hauptwerk

6	Rohrflöte	8'
7	Prinzipal	4'
8	Waldflöte	2'
9	Sesquialtera	2 2/3'
10	Mixtur 4fach	1 1/3'

Pedal

11	Subbass	16'
12	Oktavbass	8'
13	Oktave	4'
14	Fagott	16'

Tonumfang : Manual C-g³, Pedal C-f¹

Koppeln : RP/HW, RP/PED., HW/PED.

I. Manual - zweiarmige Klaviatur; II. Manual - einarmige Klaviatur;
Pedalklaviatur aus Eiche: mechanische Spiel- und Registermechanik.

Pfeifenanzahl : 1.016 Stück

Stimmtonhöhe : a^o = 440,5 Hz bei 18°C, gleichschwebend

Winddruck : von 50 auf 60 mm für alle Werke erhöht

Technik : Orgelbaumeister Helmut Walcker-Mayer

Intonation : Wilhelm Reichhold

Bundesdenkmalamt: Ing. Walther Brauneis; Prof. Dr. Karl Schütz

Diözese Wien : Prof. Mag. Walther Sengtschmid

Die Orgelweihe fand am 15. Dezember 2002 im Rahmen der Jugendmesse in Sandliten statt und wurde durch Herrn Pfarrer Marcel Lootens vorgenommen.



Weitere Informationen über unsere Tätigkeit erhalten Sie bei uns unter folgender Anschrift

Orgelbauwerkstätte M. Walcker-Mayer, A-2353 Guntramsdorf, Am Tabor 6,

Tel.: +43 (0) 2236 52253, Fax 52759, Email info@walcker.at

MWM © 12-2002